



Veranstaltung: ADAC Rallye Visselsfahrt / Buten un Binnen

Ort: Liebenau

Wetter: wechselhaft, 18°

Zuschauer: nicht zugelassen

Gromöller auch auf dem IVG-Gelände nicht zu stoppen.

Wer anspruchsvolle Rallyes liebt, kommt um die Doppelveranstaltung Rallye Buten un´Binnen/Rallye Visselsfahrt der RG Bubi nicht herum.

26 YOUNGTIMER waren bereits zum achten Mal dort auf dem IVG-Gelände unterwegs, wo jeder Co so sein Aha-Erlebnisse hat, L4+ an Haus, 100 R3- an Baum – ähm, welches Haus jetzt...? Sprich, hier kann man den ganzen Tag Spaß haben, auch wenn es in diesem Jahr anstatt drei WPs nur noch zwei Prüfungen gab die bei beiden Rallyes je zweimal befahren wurden. Noch mit leichten optischen Mängeln, aber technisch wieder voll auf der Höhe, präsentierte Walter Gromöller (Gütersloh) mit Co Maik Bredenförder (Melle) den Opel Ascona 400 nach dem Abflug bei der Rallye Stemweder Berg.

24:28,9 Minuten benötigte er am Vormittag im Rahmen der Visselsfahrt, am Nachmittag waren es dann 25:21,8 Minuten. Dies bedingt auch durch eine Strafzeit für zu frühes Stempeln vor der letzten Prüfung. Hier witterte auch das Porsche Team Malte Rückert/ Frederic Liesenhoff (beide Düsseldorf) seine Chance, die den Fehler beobachteten. „Wir wussten, der YOUNGTIMER-Gesamtsieg ist nun drin. Also haben wir uns entschlossen doch noch mal richtig aggressiv zu fahren, was auch super funktioniert hat, bis wir dann einen massiven Verbremser hatten und zurücksetzen müssen..., locker 10 Sekunden verschenkt. Und am Ende sind wir mit 6 Sekunden Zweiter. Einen Riesenspaß hat es trotzdem gemacht“, so das Fazit von Malte Rückert, der mit der Alfa Giulia bei den YOUNGTIMERN begann und im Porsche 911 RSR bei der Gruppe 2 mit 4 Fahrzeugen über 2000ccm nur von Gromöller geschlagen wurde. Mit dem zweiten Platz im Rahmen der Buten un Binnen feierte er trotzdem das beste Resultat seiner Karriere!

In der 2 Liter Klasse konnte ein alter Bekannter als Gaststarter am Nachmittag den Klassensiegerpokal in Empfang nehmen. Axel Schütt (Döhnsdorf), mit seinem Berliner Co Klaus Finke lange Jahre auch schon bei den YOUNGTIMERN unterwegs, profitierte hier vom Ausfall von Paul Jerlitschka, der mit abgescherter Antriebswelle den Escort aufladen musste. Somit muss das Team Jerlistchka/Moch das erste Streichergebnis jetzt mal für sich verbuchen.

Normalerweise von Iris Paulussen über die WPs dirigiert, punktete Dirk Strauch (Jüchen) auch mit Schwangerschaftsvertretung Martin Jansen (Lohmar). Mit den Plätzen drei und zwei konnte Dirk wichtige Meisterschaftspunkte im Opel Ascona B einfahren.





Dass japanische YOUNGTIMER auch begeistern können, zeigen Dieter Voss (Wipperfürth) und Fred Tiebe (Gummersbach) immer wieder aufs neue mit der Toyota Celica 2000GT. Mit tollen Zeiten lagen die Beiden nach drei Prüfungen auf dem vierten Rang der Klasse, ehe mechanische Klänge zur Aufgabe zwangen. Die Leistung mit drei Zylindern ist halt nicht so berauschend.

So folgten Rolf Droste/Matthias Breling (Opel Kadett C; Schalksmühle/Hagen) und Dirk Tillmanns im 71er Ascona, dem ältesten Fahrzeug des Feldes, mit Co Fritz-Walter Vohl (Berod) auf den folgenden Plätzen bei der Visselsfahrt und drei und vier am Nachmittag.

Zum Meisterschaftsleader avancierte sich Helmut Spangenberg im Frontkratzer, seinem VW Golf Gti. Der Aachener dominierte bei den 1600er Gruppe 2 Fahrzeugen und führt nun nach fünf Veranstaltungen die Gesamtwertung der YOUNGTIMER RALLYE TROPHY an.

Mit Michael Looock (Kranenburg)/Jürgen Küven (Jülich) war im Peugeot 205 GTI ein bewährtes Team in der Gruppe A bis 2000ccm ganz vorne.

Wie schon auf der Rundstrecke wird auch die Gruppe A über 2000ccm von den BMW M3 geprägt. Der Sieger der Stewweder Berg, Norbert Zaremba (Remscheid)/Georg Kehren (Erkelenz), sicherten sich volle Punkte bei der Visselsfahrt, mussten am Nachmittag dann aber ihren Markenkollegen Uwe Hahne (Kerpen)/Patrick Buhr (Volkesfeld) den Vortritt lassen. „Wir sind mit dem Hinterrad im Loch hängengeblieben, jetzt haben wir gesehen, dass die komplette Hinterachse um fünf Zentimeter nach vorne gekommen ist, wir lassen den BMW so lieber stehen...“, so ein enttäuschter Norbert Zaremba beim Re-Grouping.

Bei den seriennahen Fahrzeugen der Gruppe N geht derzeit – wenn er am Start ist – kein Weg an Carsten Meurer (Welcherath)/Martine Victor (Welsewampach) vorbei.

Im Ford Escort RS 2000 ist das Team nicht zu schlagen und mischt munter in den Top 20 der Rallye mit. Marc Holtschneider (Weilerswist)/Martin Brack (Lebach), wie immer mit vollem Einsatz dabei, folgten im VW Golf auf dem zweiten Platz. Tränen kommen einem, wenn man den Scirocco von Jürgen Schmidt nach zwei Prüfungen sah. Neu aufgebaut nach dem Crash im April im Rahmen der Rallye Westerwald, muss Jürgen sich nun wohl eine neue Karosse suchen, um wieder aktiv mitzumischen. Ein „Holzreh“ stand im Weg....

Zwar auch seriennah aber etwas neuer als ein Escort ist der Ford Sierra Cosworth mit dem Frank Esser (Kerpen) und Natalie Solbach-Schmidt in der Gruppe N unterwegs sind. Die Beiden schießen sich immer besser ein, sind weiter vorne zu finden und entschieden selbstredend die Gruppe N Wertung für sich.

Als nächste steht nun mit der Rallye Oberehe wieder eine Kultveranstaltung in der Eifel auf dem Programm.

